

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.

Newsletter 03/2023 (145. Ausgabe)
09.03.2023

Polen bekämpft Wasserknappheit

Am 2. März 2023 fand in Warschau die Konferenz "Keep Water - die Auswirkungen der Umsetzung von Maßnahmen zur Erhöhung der Wasserretention in Polen" statt. Sie präsentierte erste Effekte und Detaillösungen zur Unterstützung der Umsetzung des Water Scarcity Counteracting Program (PPNW), dessen Ziel es ist, die im Land gespeicherte Wassermenge bis 2030 zu verdoppeln.

PPNW ist ein umfassendes Dokument, das sich den Problemen der Wasserknappheit in Polen widmet. Gleichzeitig ergänzt es andere Programme zur Systematisierung der Wasserwirtschaft in der Republik: Wasserwirtschaftspläne, Hochwasserrisikomanagementpläne, Pläne zur Bekämpfung von Dürrefolgen und Wasserwartungspläne. Das Programm berücksichtigt alle Arten von Oberflächenwasserretention, die sich nach dem Maßstab unterscheiden - Mikro-, kleine und große Retention, und die Art der Retention - natürlich und künstlich. Insgesamt umfasst das Dokument 14 Arten von Maßnahmen, von denen die meisten, nicht weniger als 5, darauf abzielen, die Wasserrückhaltung in landwirtschaftlichen Gebieten zu verbessern, die besonders anfällig für Wasserknappheit sind. Der PPNW geht von einer Erhöhung des Selbstbehalts auf 15 % aus. Die Gesamtkosten seiner Umsetzung werden auf 41 Mrd. PLN geschätzt.

" Dank der Zusammenarbeit vieler Einrichtungen haben wir in den letzten Jahren die im Land zurückgehaltene Wassermenge schrittweise erhöht. Das ist eine gute Basis für die Umsetzung des strategischen Ziels: die Verbleibsquote im Land auf 15 % zu erhöhen. Wasser, das zum Meer fließt", sagte dazu der stellvertretende Minister für Infrastruktur Marek Gróbarczyk.

Gróbarczyk betonte, dass die ergriffenen Maßnahmen dazu beitragen, sowohl die Auswirkungen der Dürre zu mildern als auch das Überschwemmungsrisiko zu verringern. Die Umsetzung des Programms wird zum Schutz der Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft des gesamten Landes vor dem Klimawandel führen.

Wasserspeicherung in der Praxis

Wasser kann auf verschiedene Arten gespeichert werden, einschließlich Nutzung der natürlichen Eigenschaften des Geländes, in Bewässerungssystemen und Rückhaltebecken oder in der immer beliebter werdenden sogenannten Grünen und Blauen Infrastruktur. Die Rückhaltung von Wasser erfordert jedoch die Beteiligung und Zusammenarbeit vieler verschiedener Stellen - Regierungseinheiten, lokale Regierungsverwaltungen und Einwohner.

Ein Beispiel für eine solche Aktion ist die Zusammenarbeit von Polish Waters mit Zespół Elektrowni Pątnów Adamów Konin SA und der Universität für Biowissenschaften in Poznań, die dem Wiederaufbau der Wasserbeziehungen in Wielkopolska dient, z. B. durch Umwandlung von Bergbaufolgegebieten in Wasserreservoirs.

Ein weiteres Beispiel für solche Aktivitäten ist der Bau des Bzin-Stausees. Im Jahr 2022 wurde zwischen der Woiwodschaft und den Kommunalverwaltungen und Waters of Poland eine Vereinbarung über den Bau eines Rückhaltebeckens am Fluss Kamienna unterzeichnet.

Aktionen zur Erhöhung der Wasserretention

Investitionen bringen den größten Nutzen bei der Wasserrückhaltung. Dank ihrer Umsetzung können ca. 1.175 Mio. m³ Wasser gespeichert werden. Durch den Bau und Umbau von Kleinrückhalte- und Kleinrückhalteanlagen in landwirtschaftlichen Flächen können ca. 1.080 Mio. m³ eingesammelt werden. Einen ebenso großen Nutzen bringt die Rekultivierung bergbaulicher Ausbrüche, die als Rückhaltebecken ca. 870 Mio. m³ Wasser stauen können. Eine wichtige Rolle spielt auch die Förderung und Durchführung von agrotechnischen Behandlungen zur Erhöhung der Bodenretention (ca. 600 Mio. m³). Durch die Erneuerung von Baumbeständen können wiederum über 450 Mio. m³ Wasser zurückgehalten werden und durch die Renaturierung von Feuchtgebieten ca. 80 Mio. m³.

Die Umsetzung der im Programm zur Verhütung von Wasserknappheit enthaltenen Maßnahmen wird aus europäischen Mitteln, Darlehen oder Krediten internationaler Finanzinstitutionen, dem Staatshaushalt, lokalen Regierungen und anderen staatlichen Stellen sowie im Rahmen öffentlich-privater Partnerschaften finanziert. Derzeit laufen abschließende Arbeiten im Zusammenhang mit der Annahme des PPNW durch den Ministerrat.

(Quelle: Infrastrukturministerium Warszawa/Warschau)

Lebens- und Wirtschaftsraum des Oderbruchs garantieren

Auf Antrag der AfD-Fraktion hat sich der Potsdamer Landtag mit dem Thema Hochwasserschutz an der Oder befasst. Die Abgeordnete der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Isabell Hiekel, hat dazu eine Rede gehalten, in der sie zunächst begrüßt, "dass der Antrag die Gelegenheit gibt, über die umfangreichen Maßnahmen zu reden, die seit Jahren im Oderbruch umgesetzt werden, um Sicherheit vor dem Wasser zu schaffen". Weiter führte sie aus: "Man muss dazu wissen, dass das Geländeniveau des Oderbruchs heute unter dem Mittelwasserspiegel der Oder liegt und dass das ganze Be- und Entwässerungssystem nur durch ein ausgeklügeltes System aus Gräben, Stauanlagen und Schöpfwerken funktioniert."

Seit 2009 gebe es das Sonderprogramm Oderbruch der Landesregierung, das ein Investitionsprogramm zum Gewässerausbau auf 48 Kilometern im Wertumfang von 25,8 Millionen Euro umfasse. 24 Einzelmaßnahmen seien seit 2009 umgesetzt

worden im Kostenrahmen von 18 Millionen Euro. Weitere 5 Maßnahmen seien in Arbeit oder Vorbereitung. In Kombination mit der Ertüchtigung der Oderdeiche gegen ein 200jähriges Oderhochwasser sei das Oderbruch damit einer der am besten vor Hochwasser und Vernässung geschützten Bereiche in Brandenburg.

Insofern sei der Antrag der AfD inhaltlich überflüssig wie ein Kropf, denn die meisten Punkte werden bereits erfüllt, sagte Hiekel. "Was wir aber aus Ihrem Antrag mit Sicherheit nicht umsetzen, ist Folgendes:

1. Wir werden nicht die Zuständigkeiten in der Gewässerunterhaltung ändern. 2. Wir werden nicht das nationale Moorschutzprogramm torpedieren und 3. Wir werden nicht die polnischen Ausbaupläne an der Oder unterstützen."

Die GRÜNEN werden darum kämpfen, weitere Umweltkatastrophen zu verhindern, und lehnen Buhnen ab. Sie seien nicht das Mittel der Wahl. Die größte Bedrohung für die alte Kulturlandschaft des Oderbruchs sei der Klimawandel. "Mit dem bevorstehenden Anstieg der Meereswasserspiegel wird es durch den Rückstau aus der Ostsee über die Oder und die Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße irgendwann nicht mehr möglich sein, überschüssiges Wasser aus dem Oderbruch abzuleiten." Und das deute sich bereits jetzt an, schloss Hiekel ihre Rede.

Bündnisgrüne Fraktion veranstaltet Konferenz zur Zukunft der Oder

Die Landtagsfraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN lädt zu einer Konferenz in Frankfurt (Oder) ein. In der Einladung heißt es: "Die Wissenschaft warnt aktuell wegen der weiterhin hohen Salzgehalte in der Oder und es ist nicht absehbar, dass die Einleitungen auf polnischer Seite gestoppt werden. Es ist zu befürchten, dass mit den zu erwartenden hohen Sommertemperaturen die Abflüsse wieder sinken und die Salzkonzentrationen wieder steigen. Gleichzeitig wird seit nunmehr einem Jahr der Oderausbau am polnischen Ufer vorangetrieben. Daran änderte auch der vom Warschauer Verwaltungsgericht ausgesprochene Baustopp nichts. Der Oderausbau ist ein erheblicher menschlicher Stressfaktor, der dem Ziel der Erholung der Oder entgegensteht. Auch Fischereibetrieben und Tourismusangeboten entlang der Oder bereitet das große Sorge. Die wirtschaftlichen Folgen vom letzten Jahr sind noch zu spüren. Die Fisch-, Muschel- und Schneckenbestände haben sich noch lange nicht erholt. Eine erneute Umweltkatastrophe muss deshalb dringend verhindert werden. Damit die Oder eine Zukunft hat, müssen letztendlich Zielkonflikte zwischen Schifffahrt, Hochwasserschutz und ökologischer Gewässerentwicklung aufgelöst werden.

Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN Brandenburg möchte gemeinsam mit deutschen und polnischen Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft notwendige Schritte, Konzepte und Visionen diskutieren, wie die Oder in Zeiten der Klimakrise geschützt und nachhaltig genutzt werden kann. Ziel ist es, neue Impulse und notwendige politische Schritte für den Schutz der Oder zu identifizieren und mit den Akteuren vor Ort Wege für deren Umsetzung zu eröffnen.

Wann: Montag, 27.03.2023 von 9:30 bis 16:30 Uhr

Wo: im Kleist-Forum in Frankfurt (Oder)

Anmeldungen können über die Homepage der GRÜNEN-Fraktion www.gruene-fraktion-brandenburg.de (Button Veranstaltungen) vorgenommen werden.

100 Jahre BEHALA

Am 26.02.2023 jährte sich der Gründungstag der Berliner Hafen- und Lagerhaus-GmbH, kurz BEHALA, heute ein zu 100 % vom Land Berlin geführtes Unternehmen. Die in den vergangenen hundert Jahren aufgebaute Hafenlogistik verbindet mit ihrer zentralen Lage zwischen West- und Osteuropa die wichtigen Schifffahrtswege zu Spree, Havel, Elbe und Oder, heißt es in der Pressemitteilung. Im nächsten Jahrzehnt seien die Themen Klimaschutz und Ausbau der Umschlagkapazitäten für Bahn- und Schiffsverkehre als nachhaltige Antwort auf die Herausforderungen der Zukunft bereits fest verankert.

Die Bedeutung der Häfen bestehe darin, dass sie zur Verlagerung des Verkehrs beitragen und damit den Innenstadtbereich entlasten, wird Franziska Giffey, Regierende Bürgermeisterin von Berlin, aus ihrem Glückwunschbeitrag zitiert. Deshalb habe der Senat den Ausbau des Südhafens in Spandau beschlossen, um den Standort zu stärken und einen weiteren Beitrag zur Klimaneutralität zu leisten.

BEHALA-Geschäftsführerin Petra Cardinal wies in ihrer Ansprache zum Jubiläum auf die aktive Beteiligung der BEHALA an Forschungs- und Innovationsprojekten hin, die zur Steigerung einer effizienten Ressourcennutzung beitragen und damit einen wichtigen Beitrag zum Wohl der Stadt leisteten.

Beitrag zur Oder in "SPC aktuell"

"Die Oder: ein mitteleuropäischer Strom": Unter diesen Titel hat der Oderverein einen Beitrag im vierteljährlich erscheinenden Informationsmagazin des ShortSeaShipping Inland Waterway Promotion Center (SPC) geleistet. Der Beitrag erschien in Nummer 4/2022 auf Wunsch des SPC und dessen Geschäftsführers Markus Nölke. Auf Wunsch übermitteln wir ein Scan per E-Mail unter info@oderverein.de .

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantw. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail info@oderverein.de